

Neue Technik in den Straßenlaternen

UWG in Kirchlengern: Antrag trägt erste Früchte

■ **Kirchlengern.** Dass die öffentliche Beleuchtung bis zu 50 Prozent der kommunalen Stromkosten ausmacht, ist alles andere als zeitgemäß. Diese Meinung vertritt die UWG in Kirchlengern. Aus ökologischen und ökonomischen Gründen sei es zwingend notwendig, aktiv zu werden. Daher lautete ein UWG Antrag, dass alle Straßenlaternen in Zukunft mit LED Technik ausgestattet werden.

Leuchten mit LED-Technik verbrauchen demnach im Idealfall weniger Strom als Natriumdampflampen und haben mit bis zu 13 Jahren eine um den Faktor drei gegenüber herkömmlichen Lampen erhöhte Brenndauer. Außerdem lassen sich die Lichtstrahlen punktgenau bündeln. „Dadurch gibt es kein Streulicht mehr, durch das sich einige Anwohner derzeit noch gestört fühlen“, heißt es in einer Mitteilung der UWG.

Dass es auch anders geht, zeigt der Beerenweg im Ortsteil Südlengern. Dort ist die öffentliche Beleuchtung bereits mit LED Technik ausgestattet. Gleiches gilt für die Straße vor der

Firma Hettich, die Vorreiter in Kirchlengern war und auf eigene Kosten vor ihrem Forum zunächst zwei Straßenlaternen mit entsprechender Technik aufstellen ließ.

„Ein Förderbescheid zur Steigerung der Energieeffizienz bei

der Straßenbeleuchtung ist inzwischen bei der Gemeinde Kirchlengern eingegangen, so können die Voraussetzungen zur Umsetzung im gesamten Gemeindegebiet geschaffen werden“, heißt es seitens der UWG weiter.



Vor einer der Lampen, die mit moderner Technik ausgestattet sind: Die Mitglieder der UWG-Fraktion im Gemeinderat Kirchlengern Michael Schmale, Christian Rogge, Heinz Schäpsmeier, Marion Backs, Eckhard Pasch und Eckhard Grube (v.l.).

FOTO: PRIVAT

Neue Westfälische, 23.12.2011